

empfangen sie die Wiedergeburt, gleichwie auch wir selbst wiedergeboren worden sind, d. h. sie werden im Namen des Vaters und Herrn aller und unsers Erlösers Jesu Christi und des h. Geistes in dem Wasser gewaschen.“

„An den nach der Sonne benannten Tagen kommen alle, die in der Stadt und auf dem Lande wohnen, zu einer Versammlung zusammen. Dort werden die Denkwürdigkeiten der Apostel, oder die Schriften der Propheten vorgelesen, so lange es sich fügt. Wenn der Vorleser geendigt, hält der Vorsteher eine Rede, in welcher er die erhabenen Lehren zur Beherzigung vorhält, und zur Nachahmung auffordert. Dann stehen wir alle zusammen auf, und ergießen unsere Gebete.“

„Nach beendigtem Gebete begrüßen wir uns mit dem Kusse der Liebe. Dann wird Brod und mit Wasser gemischter Wein dem Vorsteher der Brüder gebracht; der nimmt es, bringt Lob und Preis dem Vater aller Menschen, durch den Namen des Sohnes und des h. Geistes, und sagt ausführlich Dank dafür, daß er uns gewürdigt dieser Gaben. Wenn er das Gebet und die Dankagung vollendet hat, stimmt das ganze Volk in das Gebet ein, sprechend: Amen; das heißt: Es geschehe. Hat der Vorsteher die Dankagung dargebracht, und das Volk fröhlich eingestimmt in seinen Dank, dann reichen diejenigen, welche wir Diaconen nennen, einem jeden der Gegenwärtigen von diesem Brode, von dem Wein und Wasser, über welche die Dankagung ausgesprochen ist, und bringen davon den Abwesenden. Diese Nahrung wird bei uns genannt Eucharistia *) (Dankagung); keinem ist erlaubt, an ihr Theil zu nehmen, der nicht glaubt, daß alles wahr sei, was wir lehren, und nicht gewaschen ist in dem Bade zur Nachlassung der Sünden und zur Wiedergeburt, und der nicht so lebt, wie Christus uns gelehrt hat. Denn nicht wie gemeines Brod und nicht wie gemeinen Trank nehmen wir diese Gaben, sondern gleichwie der durch das Wort Gottes Fleisch gewordene Jesus Christus unser Heiland Fleisch und Blut gehabt zu unserer

*) So nannte man also in der alten Kirche das h. Altarsacrament oder die h. Communion.